

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Führungs- und Leitungskräfte in Einrichtungen und Organisationen,
liebe ehemalige Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer,
liebe Auftraggeber,

unsere gemeinsame Arbeit als dialogos team hat vor 15 Jahren ihren Anfang genommen. Seit 10 Jahren leben und arbeiten wir in Langenargen am Bodensee bzw. von hier aus im süddeutschen Raum. Diese beiden Daten waren Anlass, mit derzeitigen und früheren Auftraggebern und mit Teilnehmern unserer »Denkräume« gemeinsam am 9. November 2013 in Langenargen zu feiern.

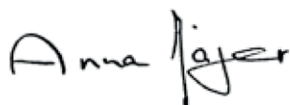
Aus der Feier wurde ein Begegnungstag: Begegnung zwischen Menschen, Begegnung mit zwei zentralen Themen, mit denen sich Organisationen und Führungskräfte heute beschäftigen, Begegnung mit eine Auswahl von Aufgabenfeldern, in denen wir in Organisationen und mit Führungskräften arbeiten. Begegnung auch mit dem Bodensee und seiner Kultur.

Wir freuen uns, dass über 50 Gäste unserer Einladung gefolgt sind – und einige mit Bedauern absagen mussten. Der Tag hat bei den Teilnehmern, aber auch bei uns, gute Eindrücke hinterlassen. Er hat uns mit Freude erfüllt.


Dieser Informationsbrief informiert über die Schwerpunkte und gibt gleichzeitig Hinweise auf weitergehende Informationen auf unserer Website. Er will die Erinnerung wach halten und er will diejenigen von Ihnen einbeziehen, die nicht dabei waren.

Mit einem herzlichen Gruß vom Bodensee

Langenargen, Februar 2014



Anna Jäger



Dr. Alexander Myhsok

15 Jahre dialogos team

10 Jahre Langenargen am Bodensee

Begegnungstag
9. November 2013
Vormittags
Apero und Begrüßung

Zwei Statements mit
dialogischem Austausch

1. Spiritualität am Arbeitsplatz?!
2. Führung wahrnehmen im Kontext der nachwachsenden Generation Y, der 20–30-Jährigen

Vormittags
Informationsangebote an Tischen
Angebote mit Bezug zur Arbeit
mit uns als dialogos team. Drei
parallele Runden mit je 20
Minuten, so dass jeder dreimal
wechseln konnte

Mittagessen und Zeit für
Begegnung im Münzhof
Nachmittags
»Orgelklänge im Dialog« in der
Barockkirche St. Martin
An der Orgel: Martin Beck,
Langenargen
Literarische Texte vom
Bodensee am Bodensee

2. Generation Y und Führung heute Anna Jäger und Dr. Alexander Myhsok

Das vollständige Statement ist nachzulesen unter:
www.dialogos-team.de/2

Keysätze aus dem Statement
Die Generation der jetzt 20- bis 30-Jährigen
gilt als eine »Kohorte« mit ähnlichen Erfah-
rungen und Prägungen in Elternhaus und
Schule, Ausbildung und Studium, Erfah-
rungen mit Arbeitsplatz und Führung.

Generation »Y« oder »Why« (wegen der ste-
tigen Frage nach dem »Warum«): Von den
Eltern gefördert, zur Selbständigkeit erzogen,
frühe Mitentscheider in der Familie, die Eltern
oft Doppelverdiener: Man kann sich etwas
leisten.

3. Erfahrungen und Impulse mit Bezug zur Arbeit des dialogos teams

Alle Originaldateien mit ausführlichem Text
sind im Internet abrufbar unter:
www.dialogos-team.de/3

Rollen verhandeln mit
MitarbeiterInnen

Kompletter Personalwechsel in einem Team,
die Notwendigkeit, neu zu definieren, »wer
für was Verantwortung trägt«, um Unruhe
und ständige Rückfragen an die Leitung zu
vermeiden – das war Ausgangspunkt für Heidi
Schmidt, Geschäftsführerin PKS Software
GmbH, sich das Handwerkszeug beim dialogos
team anzueignen und »Rollen verhandeln
als Methode« in Einzelgesprächen und in
Meetings mit Mitarbeitern einzusetzen auch
zu ihrer Entlastung als Führungskraft.



4. Rahmenprogramm Literarisches vom Bodensee am Bodensee

Walafrid Strabo Walafrid, Mönch der Insel Reichenau
im 9. Jahrhundert, lässt in seiner *Visio Wettini* erkennen,
welche Bedeutung der Bodensee im frühen Mittelalter
hatte und mit welchem Selbstbewusstsein das wahr-
genommen wurde: »Dort, wo der Rhein von den Höhen
der ausonischen Alpen herabfließt, weitet er sich
gegen Westen und wird zum gewaltigen Meere. Mitten
in dieses Meeres Flut erhebt sich die Insel, Aue wird sie
genannt, ringsum liegen Deutschlands Gebiete.«

1. Spiritualität am Arbeitsplatz?! Dr. Richard Schillinger

Geschäftsführer PKS Software GmbH

Keysätze aus seinem Statement Spiritualität ist etwas sehr Irdisches, ... sehr Menschliches ... eine Lebenseinstellung und Lebensgefühl, das insbesondere in ehrlichen Begegnungen und Beziehungen sich manifestiert, auftaucht, erscheint. Statt einer wissenschaft-

Sie sind früh in der Welt herumgekommen, sind mit Internet und anderen Medien aufgewachsen, haben gelernt, sich selbst zu vermarkten.

Als Paar–Ehemann und Ehefrau in Führungspositionen–Denkräume haben

»Denkräume für Frauen bzw. Männer« sind in ihrer Mischung aus Führungsinhalten und Coachingelementen und der Vertraulichkeit einer kleinen Gruppe für Führungs- und Leitungskräfte eine hilfreiche und gleichzeitig zeitlich leistbare, effektive Unterstützung im Alltag. Was sie speziell für Ehemann und Ehefrau in Führungspositionen bedeuten, das schilderten Irmgard Möhrle-Schmäh, Verwaltungsleiterin St. Lukas-Klinik und Sebastian Schmäh, Inhaber der Firma Holzbau Schmäh.



Heinrich Seuse (Suso): Gelassenheit Mönch im Dominikanerkloster Konstanz (1310–1339), Mystiker, hat das Wort »Gelassenheit« in die deutsche Sprache eingeführt: »Ein gelassener Mensch muss nicht alleweil danach Ausschau halten, wessen er bedarf, sondern wessen er entbehren kann.«

lichen Erklärung z.B. der Transzendenz der Ich-Identität, ins Du, ins Wir, möchte ich Sie einfach ermutigen, dieses über unser Ego hinaus sich entspannende, öffnende Gefühl einer gegenseitigen Verbundenheit, eines Interesses aneinander, eines Zusammen-

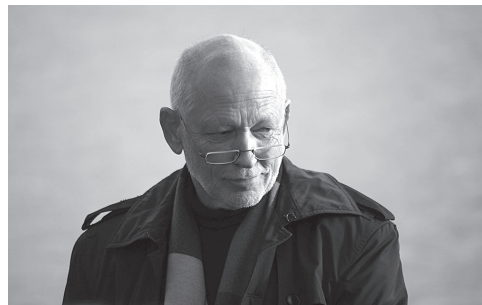
Eine wichtige Basiserfahrung:

Alles ist im Fluss, alles erscheint dieser Generation möglich.

Sie wollen weniger Zeit im Job verbringen, dafür selbstbestimmt und flexibel arbeiten.

Projekt »Konstruktive Kommunikation rund ums Klassenzimmer«

Es begann mit der Schulung von Teamleitern von Jahrgangsteams an der Schule, setzte sich fort über die Qualifizierung für konstruktive Elterngespräche und die Fortbildung für Lehrer »Die Klasse als Streitschlichter«. Gerhard Schöll, Rektor der Bodenseeschule St. Martin berichtete, wie es zur Zusammenarbeit mit dem dialogos team kam, welche Bedeutung konstruktive Gespräche im Schulalltag haben und über die Notwendigkeit einer Konzeption von integrierender Fortbildung an der Schule.



Annette Droste-Hülshoff: Langenargen echt romantisch »Einige Tage später fuhren wir über Friedrichshafen nach Langenargen, acht Stunden von Meersburg ... Da hättest Du erst erfahren, was ein echt romantischer Punkt am Bodensee ist ... Ein fremder Kaufmann ... sagte, er könne es nur den schönsten Aussichten bei Genua und Neapel vergleichen.«

kommens wahrzunehmen, zuzulassen, dass wir alle im Grunde unseres Wesens dasselbe empfinden und wünschen, nämlich uns selbst ausdrücken und erfahren zu dürfen, wachsen zu dürfen und in all dem uns ganz ok zu fühlen.

Hierarchien werden auf den Prüfstand gestellt, vor allem, weil sie in der Familie wenig erlebt wurden.

Mit Modellen der Transaktionsanalyse sich als Führungskraft persönlich weiterbringen

Zentrale Modelle der Transaktionsanalyse lernte Jutta Widmaier, Tagheimleitung Bodenseeschule St. Martin, durch die Teilnahme an dem zweijährigen »Qualifizierungskurs für Führungskräfte an Freien Katholischen Schulen« der Diözese Rottenburg-Stuttgart kennen, geleitet durch Anna Jäger und Dr. Alexander Myhsok. Wie kann sie die zentralen Modelle, u. a. der »Ich-Zustände«, der »ok-Positionen« im Alltag einsetzen und wie bringen diese Modelle sie im persönlichen und beruflichen Alltag weiter?



Hermann Hesse: Keine Landesgrenzen »Was man unter Alemannen zu verstehen habe, darüber gibt es verschiedene Meinungen ... Für mich ist die Zugehörigkeit zu einem Lebens- und Kulturkreise, der von Bern bis zum nördlichen Schwarzwald, von Zürich und dem Bodensee bis an die Vogesen reicht, ein erlebtes, erworbenes Gefühl geworden.«

»Nichts bringt mich mehr in den Augenblick als ein aufmerksamer Atemzug.«

»Arbeitszeit ist Hauptsendezeit eines Lebens« Sie muss also umfänglich zur persönlichen Entwicklung jedes Menschen beitragen. »Wie statt Was« Arbeitsbeziehungen befördern die persönliche Entwicklung oft stärker als Inhalte.

Erklärungen und weiterführende Überlegungen dazu: Auf der Basis von Modellen der Transaktionsanalyse wurde ein Konzept vorgestellt, das auf Verhaltenskontrasten der Generation Y focussiert und

Dreiecksverträge – als Instrument der Führung und Personalentwicklung

Eine Führungskraft ermöglicht einer unterstellten Leitungskraft oder MitarbeiterIn eine Weiterbildung oder ein Coaching. Wie man diese Chance zur beruflichen und persönlichen Entwicklung noch mehr nutzen kann, schilderte Carmen Martin, Bereichsleitung LISE–Liebenau Service GmbH: Der Dreiecksvertrag, der den Auftraggeber, den Teilnehmer und die externe Begleitung des dialogos teams einschaltet, dabei Offenheit, Wertschätzung und Entwicklung fördert und die Effizienz einer Fortbildung oder eines Coachings steigert.



Maria Beig: Nichts fehlt »Die Geschichte spielt in einer Gegend, die vor den hohen Bergen liegt; und nicht weit ist es bis zum großen See. Die hügelige Beschaffenheit macht sie überaus schön und reizvoll ... Nichts fehlt in dieser Gegend. Zudem ist sie über die Maßen fruchtbar, denn es gibt nicht viel, was hier nicht wachsen und gedeihen könnte.« (Rabenkrächchen)

»Wachstum durch Beziehung« In Beziehung erfahren, erleben und entwickeln sich viele von uns am stärksten.

»Eine ehrlichen Beziehung auf Augenhöhe ist ... spirituell«

Führungskräften helfen kann, sich in einer professionellen Weise auf die Mitarbeiter zu beziehen.

Hypothesen zum künftigen Führungsverständnis basieren u. a. auf dem Menschen-

Wie aus einem Konflikt ein Entwicklungsprozess entstand

Am Anfang stand ein Konflikt im Mitarbeiterbereich, der sich – durchaus üblich – auf verschiedenen Ebenen abspielte. Eine halbtägige Konfliktmoderation mit Anna Jäger und Dr. Alexander Myhsok – gemeinsam mit allen Betroffenen, dann wieder mit unterschiedlichen Zusammensetzungen – führte zu Vereinbarungen, die untermauert wurden durch die Einführung von Feedbackregeln und die Weiterqualifizierung von Leitungskräften. Im Prozess waren alle Ebenen aktiv, von oben nach unten. Anne Göbbels, Hotelleitung Tagungshaus der Katholischen Akademie Stuttgart, schilderte dies – und auch, wieso ein positives und nachhaltiges Fazit gezogen werden konnte.

Martin Walser: Identität gedeiht hier schwach

»Unsere Hügel sind harmlos. Der See ist ein Freund. Der Himmel glänzt vor Gunst. Wir sind in tausend Jahren keinmal kühn. ... Man muss nicht fröhlich sein. Am Bodensee, meine ich. Heitere Landschaft und so ... Dieser See bewirkt, glaube ich, nicht dies oder das. Identität gedeiht hier schwach.« (Heimatlob)

Das »Authentische ICH« und die »Präsenz im Augenblick« sind die beiden Eckpfeiler auf dem Weg zum DU. Authentisch werde ich erst, wenn ich kläre und akzeptiere »wer ich wirklich bin«.

Das »Authentische ICH« und die »Präsenz im Augenblick« sind die beiden Eckpfeiler auf dem Weg zum DU. Authentisch werde ich erst, wenn ich kläre und akzeptiere »wer ich wirklich bin«.

Potenzialanalyse und berufliche Orientierung

Leitungskräfte von außen anwerben oder auf das Potenzial der eigenen Mitarbeiter zurückgreifen? Die letztere Möglichkeit wollte das Kinder- und Jugendheim Linzgau für sich ausloten. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren zu einer Weiterbildung (Umfang 2 + 1 Tag) eingeladen, um sich mit der eigenen Motivation, dem eigenen Potenzial auseinanderzusetzen und dadurch Kriterien für die eigene Entscheidung zu finden. Eingebaut waren Rückmeldegespräche mit den jeweiligen Vorgesetzten. Evi Pfeiffer, Vorstand des Linzgau Kinder- und Jugendheims und Initiatorin berichtete über die Umsetzung und Erfahrung.

Verena Kast: Der See weitet »Wie sollte er mich nicht beeinflusst haben, der Bodensee. Während meines ganzen Lebens war er in irgendeiner Weise da, wichtig, geliebt. ... Er erfüllt verschiedene Funktionen ... –wenn ich nachdenke, dann schaue ich auf die Weite des Sees, diese Weite konzentriert mich, macht mich weit, macht vielleicht meine Seele weit, und dann können Einfälle aufsteigen, Gedanken Gestalt annehmen.

»Langenargen–Seit 10 Jahren arbeitet das Unternehmen ›dialogos team‹ in Langenargen. Das Jubiläum feierten die Inhaber, Anna Jäger und Alexander Myhsok, am Samstag, 9. November, im Münzhof mit Führungskräften aus Deutschland und der Schweiz. Als einen »Begegnungstag« wollten Jäger und Myhsok ihr Jubiläumsfest verstanden wissen. Die Möglichkeit dazu hatten die Gäste in verschiedenen Fachgesprächen zu Organisationsentwicklung und Führung. Dabei

ging es um Konzepte zur Personalentwicklung, aber auch um Spiritualität und Werteorientierung im Arbeitsleben sowie um die Frage, welche Führungsmodelle die nachwachsende junge Generation fordert. Ein Orgelkonzert in der Barockkirche St. Martin mit Martin Beck, Kantor in Langenargen, und ein literarischer Spaziergang ans Seeufer rundeten das Programm ab.« [Pressemeldung zum Firmenjubiläum](#)

Echo

»Ihr habt Wertschätzung als Programm! Danke«
»Ein liebenswertes, kluges, innovatives Paar!«
»So gut vorbereitet und so vielschichtig!«
»Herzlichen Dank für das Verwöhnen von Geist und Körper«
»Guter Input, gute Gespräche, guter Tag! Danke«
»Wie immer: Genau das, was ich gebraucht habe. Vielen Dank!«
»Danke für Eure Authentizität, Wertschätzung und Gastfreundschaft«
»Stimmig–stilvoll–charmant!«
»... ein sehr bereichernder Tag–und ein gleiches Atmen war spürbar!«

»Euer Jubiläum gibt mir Anlass, Euch erneut und ausdrücklich für Hilfe, Unterstützung und Seelenwärme in verknoteter Situation (und deren Auflösung) von Herzen zu danken.«
»Ich habe mich sehr, sehr über eure Einladung zu eurem Feste gefreut. Kaum zu glauben, dass das schon 15 Jahre her ist. Ich denke noch sehr oft an die Kurse bei euch, die mir auch gerade auch für meine berufliche Anfangszeit doch sehr viel Sicherheit und Klarheit gebracht haben.«
»Herzliche Glückwünsche zu Eurem Jubiläum. Nun ist aus dem Pflänzchen ein stattlicher und stabiler Baum geworden. Ihr habt mit viel Engagement, Herzblut und Fürsorge dafür gesorgt. Habt beschnitten und wachsen lassen. Und es ist Euch gelungen, etwas Gutes und Wichtiges, etwas Hilfreiches zu schaffen! Auch wir haben davon profitiert und es hat gut getan!«



Begegnungstag
9. November 2013,
Langenargen



Das dialogos team:
Dr. Alexander Myhsok, Anna Jäger
Gertrud Sailer, Seminarmanagement
Bärbel Kleiser, Sekretariat

Aus unserer Arbeit

10 Jahre Ausbildung von Schulleitungen

Von 2004 bis Anfang 2014, also 10 Jahre, haben wir für die Stiftung Katholische Freie Schule in der Diözese Rottenburg (ein Dachverband mit 90 Schulen) Qualifizierungskurse für Führungs- und Leitungsaufgaben an Katholischen Freien Schulen durchgeführt. Die vier Durchgänge dauerten jeweils drei Jahre mit je 15 Modulen zu Führungsthemen, verbunden mit Praxisbegleitung in Form von Vertiefungstreffen und Projekten. Von den 65 teilnehmenden Lehrerinnen und Lehrern haben inzwischen 23 eine Führungsaufgabe als Rektor oder Konrektor und 14 eine Leitungsaufgabe (als Stufenleitung) übernommen. Zusätzlich führten wir in den Jahren 2007 und 2008/9 zwei Jahreskurse (mit jeweils 12 Tagen) für bereits installierte Schulleitungen mit 25 Teilnehmern durch. Sie hatten von sich aus gegenüber dem Träger den Wunsch geäußert, auch ein Kursangebot zu bekommen.

Es war für uns ein erfüllender und von der Wirkung her auch nützlicher und effektiver Auftrag.

Statements im vollem Umfang und weitere Texte können Sie auf unserer Webseite nachlesen:
www.dialogos-team.de/15

»Wo Visionen fehlen,
verkommen die Menschen.«

Sprüche Salomons, 29,18

So sind wir erreichbar

Ganz praktisch: Wir wollen in unserer Arbeit vor Ort ganz präsent sein. Mails und Anrufe auf unserem Anrufbeantworter werden von uns zeitnah beantwortet.

Am Freitagvormittag erreichen Sie unsere Mitarbeiterin Bärbel Kleiser im Sekretariat.

Aufträge und Auftragsarten im Jahr 2013

Vier Bereiche haben sich herauskristallisiert:

1. Führungskräftebildungen: 13 Aufträge, z. T. längerfristig mit mehreren Modulen
2. Kommunikationskurse: 17 Aufträge
3. Coachingprozesse i. d. R. mit Führungskräften: 15
4. Organisationsentwicklung: 6 Projekte

Die Verteilung auf die Organisationsarten ergibt eine–auch für uns interessante–übereinstimmende Mischung:

1. Unternehmen (u. a. Dienstleistungs-, Softwareunternehmen, Handwerksbetriebe, Bildungsträger): 17 Aufträge
2. Sozial- und Bildungseinrichtungen (Kliniken, Altenheime, Jugendhilfeeinrichtungen, Kindertagesstätten): 17 Aufträge
3. Schulbereich: 17 Aufträge

»Lernen ist wie Rudern gegen
den Strom. Sobald man aufhört,
treibt man zurück.«

Benjamin Britten

dialogos team

Anna Jäger–Dr. Alexander Myhsok
Maulbertschstraße 27, D–88085 Langenargen
Tel. 07543 91364-30 | Fax 91364-36

info@dialogos-team.de | www.dialogos-team.de